

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

bereits geschehen. So hat die Stadt St. Gallen früher jahrelang die Aussengemeinden unterstützt, ehe es zur Verschmelzung kam. Kath. Wattwil hat der Schulgemeinde Ricken schon seit Jahren freiwillig finanziell geholfen. Nachdem die Schulverschmelzung in Wattwil nicht beschlossen wurde, hat evang. Wattwil-Dorf ärmeren Berg-Schulgemeinden ebenfalls unter die Arme gegriffen. Es ist das immerhin nur eine freiwillige Leistung, und sie ist in der heutigen Krisenzeit bereits reduziert oder in Frage gestellt.

Ein zweiter Weg ist die Verschmelzung der kleineren Schulgemeinden mit grösseren Nachbargemeinden. Es ist begreiflich, dass man sich in katholischen wie in protestantischen Gemeinden dagegen wehrt, wenn es sich um die Verschmelzung verschieden konfessioneller Schulen handelt. Dagegen dürften der Verschmelzung gleicher konfessionellen Schulen weniger Steine in den Weg gelegt werden. Immerhin ist es auch da keine leichte Sache. Wenn es nicht geschieht, so liegen oft egoistische Gründe der hablicheren oder Selbsterhaltungsgründe der finanziell schwächeren Gemeinde vor. Der Ruf nach dringenden Schulverbesserungen sollte aber nun doch allen einsichtigeren und schulfreundlichen Bürgern nahelegen, sich der armen Schulgemeinden mehr als bis heute anzunehmen in der einen oder andern Form, und so dürfte der eindringliche Appell des

Erziehungsdepartementes vom Januar seinen Zweck nicht verfehlen.

Ober-Wallis. Ein alter, lieber Gast in neuem farbenfrohem Gewande klopft an die Türe des Schulzimmers. Auch uns hier oben in den stillen Alpentälern und Bergdörfern gefällt sie sehr gut, die neugestaltete „Schweizer Schule“. Trotz Krise und Not hat sie sich gleichsam „verdoppelt“ in der äusseren Form und an innerem Wert. Ein Bravo hallt dir entgegen aus den Tälern der Viertausender-Alpen! Auch wir Walliser Lehrer wollen unser möglichstes tun, damit die liebe „Schweizer Schule“ den Anforderungen unserer Zeit gerecht werden kann und ihre grosse Aufgabe erfüllt.

Hier im Ober-Wallis stehen die Bezirkskonferenzen vor der Türe. Es wird das Thema behandelt: Wie kann der Geschichtsunterricht fruchtbringend und anregend gestaltet werden und wie wird durch diesen Unterricht im Kinde das Gefühl des Patriotismus geweckt? Ist dieses Thema nicht unseren Zeitverhältnissen sehr angepasst? Von aussen und von innen droht dem Vaterland so manche Gefahr. Im Kinde schon frühzeitig das Gefühl echter Vaterlandsliebe zu wecken und grosszuziehen, ist das nicht eine schöne Aufgabe für den Lehrer? Die Kollegen des Oberwallis werden die Wichtigkeit dieses Themas erkennen und trotz grosser Berufsarbeit sich auf die Konferenz gründlich vorbereiten.

—i—

Das 5. Heft

wird u. a. folgende Aufsätze enthalten:

Die Rettung des Autoritätsgedankens in unserer Zeit. Von Dr. Otto Karrer, Luzern.

Ueber die „Volkstümlichkeit“ des Erziehers. Von Dr. C. E. Würth, St. Peterszell.

Zum Gegenkatechismus der französischen Freidenker. Von Dr. P. Rupert Hänni, Prof., Sarnen.

Ueber indo-britisches Schulwesen. Von Dr. Emil Kaufmann, Zürich.

Jugendlektüre. Von Dr. Raphaelina Kreuzmaier.
Der Formenschnitt in der Schule. Von K. Eigemann, Gossau.

Etwas über die Zielangabe. Von Joh. Schöbi, Gossau.

Weitere Antworten auf die Umfrage über die Aufsatzkorrektur, usw.

Mitteilungen

Billige Schulbänke und Wandtafeln!

Da die Zürcher Schulen bestrebt sind, nicht nur die neuen Schulhäuser mit neuester Inneneinrichtung zu versehen, sondern auch in den ältern Schulzimmern allmählich die zwar sehr bewährten, aber doch nicht mehr ganz modernen sog. Schenk- und Zürichbänke (Zweiplätzer) auszuwechseln, können diese noch recht gut erhaltenen Bänke zu ausserordentlich günstigen Bedingungen (Fr. 6.— bis 10.— pro Stück) erworben werden und würden gewiss vielerorts als durchaus zweckmässig noch Jahrzehnte lang

dienen. Ebenso werden sog. Drehwandtafeln äusserst billig (Fr. 15.— bis 20.—) verkauft. Allfällige Anfragen von Interessenten können entweder direkt an das Hochbau-Inspektorat Zürich, Abtlg. Schulmagazin, Uraniastr. 7, oder an das Katholische Jugendsekretariat, Weberstr. 11, Zürich (Tel. 37373) gerichtet werden.

Physik und Chemie!

Anschauungsmaterial als Vorschlag für die Norm im Unterrichtsgebrauch schweizerischer Volks- und

Mittelschulen. Ausstellung verbunden mit Vorträgen und Vorführungen im Institut für Behandlung neuzeitlicher Erziehungs- und Unterrichtsfragen in Basel, Münsterplatz 16, vom 7. bis 23. Februar 1934. Die Ausstellung steht den Klassen unter Leitung der Lehrer zur Verfügung. — Für auswärtige Konferenzen werden auf Wunsch Sonderführungen veranstaltet. Im Auftrag der Kommission: Der Leiter A. Gempeler.

Kurse. Die Schweizerische Stenographie-Lehrervereinigung (Vorsitz Rektor Dr. Oppliger, Biel) führt am 24. und 25. Februar 1934 im Saal des neuen KV-Schulhauses St. Ursus in Baden (Aargau) einen Methodikkurs durch. Kurseröffnung Samstag 16.15 Uhr. Vorträge: Schwierigkeiten im Anfänger- und Fortbildungsunterricht (Herr H. Matzinger, Lehrer an der Kantonalen Handelsschule Zürich). Schwierigkeiten im Schnellschreibunterricht (Herr A. Andrist, Lehrer an der Töchterhandelsschule Bern und Herr E. Wyler, Lehrer an der Höheren Handelsschule Lausanne). Am Sonntag wird die Frage der Systemrevision behandelt (Herr R. Hagmann, Lehrer, Basel, Vorsitzender des Systemausschusses, und Herr H. Reber, Reallehrer, St. Gallen). Allgemeine Aussprache. Gemeinsames Mittagessen und nachmittags Hauptversammlung im Hotel zur „Waage“. Pauschalpreis für Unterkunft und Verpflegung Fr. 12.—. Herr W. Steck, Ennetbaden, besorgt bei Anmeldung die Unterkunft. Der Besuch des Kurses kann nur empfohlen werden. Sch.

Schola Cantorum Basiliensis. (Lehr- und Forschungsinstitut für alte Musik. Direktion Paul Sacher). Woche alter Haus- und Kirchenmusik, vom 2.—8. April, Sarnen „Peterhof“. Unter Leitung von August Wenzinger und Ina Loehr.

Einführung und Weiterbildung im Spielen alter Instrumente, Zusammenspielen und -singen, gregorian. Choral und Sätze aus der Reformationszeit. Der Kurs wird als Arbeitswoche für einen geschlossenen Teilnehmerkreis durchgeführt. Preis Fr. 55.— (Verpflegung und Kursgeld inbegriffen). Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat Wallstrasse 14, Telephon Nr. 42.051. Sprechstunde täglich von 15—17 Uhr, Samstag ausgenommen.

6 bis 7 g Coffein enthält jedes Pfund Kaffee

Die Wirkungen des Coffeins auf Herz und Blutdruck, Nerven und Nieren, sind ja bekannt. Will man diese Wirkungen vermeiden, so muss das Coffein entzogen werden. Wird Ihnen also ein Kaffee als unschädlich angepriesen, so achten Sie darauf, ob er auf der Packung als coffeinfrei bezeichnet ist.

Auf den Geschmack und das Aroma des Kaffees hat das Coffein keinen Einfluss. Deshalb ist der coffeinfreie Kaffee Hag, dem das Coffein nach einem in 27jähriger Erfahrung vervollkommenen Verfahren entzogen wird, von anderem feinem Bohnenkaffee an Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden.

Rorschach Sekundarschule

Auf Beginn des neuen Schuljahres (23. April 1934) ist infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers eine Lehrstelle zu besetzen. Bewerber mit st. gall. Sekundarlehrerpatent müssen der sprachlich-historischen Richtung angehören und befähigt sein, den Unterricht im Freihandzeichnen an allen Knaben- und Mädchenklassen, sowie Stenographie und Turnen an einzelnen Klassen zu erteilen.

Gehalt: Fr. 5,500.— bis 7,000.— mit jährlicher Steigerung von Fr. 100.—. Dienstjahre an öffentlichen Schulen werden voll angerechnet. Pflichtstundenzahl 31. Anschluss an die örtliche Pensionskasse mit einer Maximalrente von Fr. 5600.—.

Anmeldungen mit Ausweisen über Studiengang und bisherige Lehrtätigkeit sind bis 1. März a. c. an Herrn Schulratspräsident J. V. Morger zu richten. Der Anmeldung ist ein ärztlicher Bericht auf Grund eines von der Schulratskanzlei zu beziehenden Formulars beizulegen.

Alle Frühjahrs-Schullieferungen

besorgen wir als **Spezialgeschäft** sorgfältig und zuverlässig.

Die Vorteile, die wir Ihnen bieten:

Reiche Auswahl in guten, zweckentsprechenden Materialien; durch grosse Einkäufe und Eigenfabrikation günstige Preise.

Jede Auskunft oder auf Wunsch Vertreterbesuch unverbindlich. Kataloge und Prospekte stehen zur Verfügung.

Mit freundlicher Empfehlung:

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Spezialgeschäft für Schulmaterialien; eigene Fabrikation und Verlag.

Elmigers Rechen- Kärtchen

Neue Serie L. Note 4—1
Kant. Lehrmittelverlag, Luzern

Werbet für die „Schweizer Schule“